

Pflanzenschutz aktuell

Stand der Beobachtungen vom 12. September 2018

Erdflöhe im Raps

Innerhalb von 2 kühleren Tagen ist eine erste Welle Erdflöhe aus den Sommerquartieren in den Raps eingeflogen. Auf vielen Feldern war die Bekämpfungsschwelle überschritten. Im Kanton Zürich wurde deshalb eine Freigabe für eine Behandlung bis am 30. September 2018 erteilt.



Ein Erdfloh hat Löcher und Schabstellen verursacht



Eine Erdfloh Falle im Raps ist für nächsten Zuflug wichtig, daneben nur teilweise gekeimtes Ausfallgetreide

Raps

Erdfloh Situation

Der früh gesäte Raps ist schon im 4-Blattstadium, viele Felder erst im Keimblattstadium. Nur für zwei Tage herrschte Ende letzte Woche Erdfloh Zuflug-Wetter um 20° C. Dann verlassen sie die Waldränder und andere geschützte Orte. Entsprechend fanden sich in den bodenebenen eingegrabenen Fallen zwischen 20 und 50 Käfer in einer Woche. Aufgerechnet auf drei Wochen sind das oft schon über 100 Käfer in 3 Wochen. Entsprechend wiesen auch auf vielen Feldern die Hälfte bis alle Pflanzen Schabstellen und Löcher des Erdflöhes auf. Viele Produzenten haben bereits eine Sonderbewilligung beantragt.

Regionale Freigabe für den Kanton Zürich

Aus diesen Gründen erteilt der Pflanzenschutzdienst für die Bekämpfung des Raps-erdflöhs ab 10. September 2018 eine generelle Bewilligung für den ganzen Kanton Zürich bei überschrittener Bekämpfungsschwelle (Keimblatt 50% der Pflanzen mit Schab-/Frasstellen, bis 6-Blatt 80% der Pflanzen oder 100 Käfer in der Falle in 3 Wochen). Diese regionale Sonderbewilligung ist **zeitlich befristet und gilt für eine Behandlung bis 30. September 2018**.

Auflagen:

- Es ist ein **unbehandeltes Kontrollfenster** (mind. Balkenbreite x 10 Meter) anzulegen.
- Es sind nur Produkte aus der Gruppe der Pyrethroide („Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2018“, Seite 20) bewilligt.
- Das Resultat der Auszählung im Feld (% befallene Pflanzen), das verwendete Mittel mit Dosierung und das Datum der Behandlung müssen **im ÖLN-Feldkalender eingetragen** werden.

Beachten Sie bitte die **Abstände zu Oberflächengewässern** wegen Drift von 20, 50 oder 100m! (je nach Mittel).

Frühe Behandlungen sind nicht zwingend

Die Bekämpfungsschwelle liegt im frühen Stadium tief. Entscheidend ist, ob die Frassaktivität dem Raps tatsächlich schadet. Wenn Sie die Zeit aufwenden wollen, besuchen Sie das Feld mehrere Tage hintereinander. Wenn der Raps zügig weiterwächst, könnten Sie die Behandlung weglassen, wenn der Raps eher stehenbleibt und die Löcher noch zunehmen, müssen Sie behandeln. Wer will, kann natürlich gleich bei Erreichen der Bekämpfungsschwelle behandeln.

Fallen werden erst jetzt wichtig

Es ist daran zu erinnern, dass der Hauptschaden nicht durch den fressenden Erdfloh erfolgt. 2-3 Wochen nach Einflug legen die Weibchen Eier auf den Boden ab. Die daraus schlüpfenden Larven kriechen zum Raps und bohren sich meist von oben in die Blattstiele. Je früher dies geschieht, desto grösser und schädlicher werden die Larven bis zum Winter. Bei hartem Frost dringen grosse Larven bis in den Haupttrieb vor und das Pflanzengewebe wird durch Frost gesprengt. Der ideale Bekämpfungstermin ist deshalb rund 3 Wochen nach dem ersten starken Zuflug, weil dann die Chance gross ist, dass man auch einen allfälligen zweiten Zuflug mit einer Behandlung erwischt und noch keine Eier abgelegt worden sind.

Nur zwei Tage waren ideal für den Zuflug. Es ist deshalb gut möglich, dass ein zweiter starker Zuflug erfolgen wird. Wenn der Raps dann grösser ist, wird dieser nur mit Hilfe einer bodeneben vergrabenen Schale, die etwas Wasser und einen Tropfen Waschmittel enthält, wahrgenommen. Auch die Anzahl Käfer kann dann nur so abgeschätzt werden. Platzen Sie deshalb nun eine Falle im Feld.

Schon verkürzen oder ein spezifisches Gräsermittel einsetzen?

Die zur Rapsverkürzung zugelassenen Mittel sind teilweise schon ab dem 2-Blattstadium bewilligt. So kleiner Raps kann aber extrem stark auf die Verkürzung reagieren. Diese Reaktion kann verstärkt werden, wenn der Raps Verletzungen durch den Erdfloh aufweist. Ideal ist eine Verkürzung im 4-6-Blattstadium, wenn der Raps gegen Ende September 6 Blätter aufweisen wird. Oft wird eher zu spät behandelt, jetzt ist es aber noch zu früh. Gerade in Mulchsaaten liegen immer noch viele ungekeimte Getreidekörner herum. Eine Behandlung mit spezifischen Gräserherbiziden wird besser in 2-3 Wochen vorgenommen, wenn hoffentlich ein Regen auch diese Körner noch zum Keimen ange-regt hat. Allenfalls ist eine Kombination mit anderen Behandlungen dann möglich.

Markus Hochstrasser 079 652 42 21, Georg Feichtinger 058 105 99 41, Strickhof